

Herausgeber: **Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften** und
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter
und für Menschen mit Assistenzbedarf (KIWA)

AKTUELLES AUS HAMBURG

Wohnprojekte-Tage von STATTAU HAMBURG	2
Neuigkeiten zur Bundesarbeitsgemeinschaft	
WG Qualität	2
Netzwerkgründung LSBTIQ*	2
Pflegereform Ergebnis	2
WG- Begleiter*innen gesucht	2

Aus der Arbeit der Ko-Stelle

Wechsel der Leitung in der Hamburger Koordinationsstelle	3
Fachtag der Hamburger Koordinationsstelle wird im Herbst durchgeführt	3

Aus der Arbeit von BIQ - Bürgerengagement
für Wohn-Pflege-Formen im Quartier

Nie zu alt für Neues?! 2.0	3
----------------------------	---

Neuigkeiten aus den Wohn-Pflege-
Gemeinschaften in Hamburg

Wohnassistenzgemeinschaften im Winter- lindenweg/ Pergolenviertel etabliert sich	4
Neue Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz in Hamburg-Marienthal nimmt Fahrt auf!	4
Künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierung in der Pflege	5

AKTUELLES AUS SCHLESWIG- HOLSTEIN

Aus der Arbeit von KIWA

Neue Förderphase für das Projekt KIWA bis 2027	6
--	---

Neuigkeiten aus den Schleswig-Holsteiner
Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Inklusiv Wohnen auf dem Land	6
Wohnen wie ich will: inklusives Wohnen in Kiel, auch für Menschen mit höherem Assistenzbedarf	6
Gemeinsam statt einsam – die erste Aktiv-WG öffnet im September dieses Jahres	7

WISSENSWERTES

Statistisches Bundesamt veröffentlicht Pflegevorausberechnung	7
--	---

LITERATUR- UND VERANSTAL- TUNGSTIPPS

Literatur

Rahmenplanung der pflegerischen Versorgungsstruktur	7
Ratgeber Demenz	8
Gut Wohnen und Leben in Hamburg - Positionspapier für generationsgerechte und inklusive Quartiere bis 2025	8

Veranstaltungstipps

Aktionstage Demenz in Hamburg	8
Älter werden in Lübeck	8
Symposium Altersfragen der Zukunft	9
„Ältere Menschen und Digitalisierung?! Potenziale und Teilhabechancen“ - Fachtag in Düsseldorf	9

Aktuelles aus Hamburg

Wohnprojekte-Tage von STATTBAU HAMBURG

Am 17. und 18. November 2023 finden im Bürgerhaus Wilhelmsburg die Hamburger Wohnprojekte-Tage mit diversen Veranstaltungen für Baugemeinschaften, Wohnprojekte und alle, die Teil davon werden wollen, statt. Am Freitag (17.11.) wird es einen Fachtag zum Thema Gemeinnützigkeit geben. Am Samstag (18.11.) finden am Vormittag Führungen zu verschiedenen Wohnprojekten oder Baugebieten statt. Ab mittags starten die Wohnprojekte-Tage im Bürgerhaus mit Infoständen und Workshops rund um gemeinschaftliches Bauen und Wohnen.

Für das Kennenlernen und Vernetzen von und mit Baugemeinschaften und Interessierten, sowie der Möglichkeit, Baugemeinschaften zum Einsteigen zu finden wird im Wohngruppenforum am Samstagnachmittag gesorgt. Weitere Informationen, das genaue Programm und die Anmeldemöglichkeiten erfolgen bald über:

<https://stattbau-hamburg.de>

Neuigkeiten zur Bundesarbeitsgemeinschaft WG Qualität

Die für den 9. Mai 2023 geplante BAG Sitzung in Berlin musste aus organisatorischen Gründen auf den Herbst 2023 verschoben werden. Alternativ hat an dem Tag ein zweistündiger Länderaustausch mit den Teilnehmenden Ministerienvertretungen über das Videoformat Zoom stattgefunden. Der Austausch war rege, inhaltlicher Schwerpunkt war die finanzielle Situation der Wohngemeinschaften vor dem Hintergrund der Referententwurf des Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetzes PUEG.

Der Termin für die nächste Sitzung im Herbst ist auf den 23. Oktober 2023 festgelegt worden. Weitere Informationen zur BAG WG Qualität:

<https://www.wg-qualitaet.de>

Netzwerkgründung LSBTIQ*

Das Hamburger Netzwerk für lesbische, schwule bisexuelle, trans, inter und queere (LSBTIQ+) zu pflegende Senior*innen ist im April gestartet!

Die Verbände der gesetzlichen Pflegekassen in Hamburg fördern ein Pflegenetzwerk für LSBTIQ+ bestehend aus Kooperationspartner*innen aus dem Community- und dem Pflegebereich!

Motivation für das Projekt ist eine strukturierte Zusammenarbeit mit fachlichem Austausch von Interessierten aus LSBTIQ+-Community, Behörden, Alten-/Pflegebereich etc. zu etablieren und eine Sensibilisierung und Öffnung im pflegerischen Regelsystem herzustellen. Des Weiteren dient es der Informationsvermittlung für Leitungs- und Fachkräfte in Hamburg.

Weitere Informationen können der Pressemitteilung entnommen werden, unter:

https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/wp-content/uploads/2023/04/2023_Aktuelles_PM-reg.-Netzwerk-LSBTIQplus.pdf

Pflegereform Ergebnis

Am 16.06.2023 hat der Bundesrat dem Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) zugestimmt. Leider werden innovative Wohnformen wie Wohn-Pflege-Gemeinschaften nicht berücksichtigt, was ihre Existenz bedroht. Wie viele andere haben sich im Vorfeld auch die Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und vereinzelte WGs aus Hamburg an den Gesundheitsminister Lauterbach gewandt, jedoch ohne befriedigenden Erfolg. Dennoch lassen wir uns nicht ermutigen und bleiben am Ball.

WG- Begleiter*innen gesucht

WGs für Menschen mit Demenz und/oder Unterstützungsbedarf sind in Hamburg oft selbstverwaltet; pflegende Angehörige und ein ambulanter Pflegedienst arbeiten Hand in Hand. Manchmal braucht man aber auch hier Unterstützung. Und da kommen Sie ins Spiel!

Sie beraten im Tandem beim Aufbau einer WG, moderieren Angehörigentreffen oder setzen sich am Beratungstelefon ein. Ihre Einsatzzeiten können Sie sich frei einteilen. Sie werden vorab geschult und sind über die Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. bei Ihren Besuchen Unfall- und Haftpflichtversichert. Bei Interesse und/oder Fragen zu diesem Ehrenamt, wenden Sie sich bitte an die zuständige Koordinatorin:

Anna Hassel / Koordinatorin
bei STATTBAU Hamburg
E-Mail: a.hassel@alzheimer-hamburg.de
Telefon: 040/ 88 14 177 0

GESUCHT!

Begleite ehrenamtlich eine WG für Menschen mit Demenz



Alzheimer Gesellschaft
Hamburg e. V.
Selbsthilfe Demenz

Aus der Arbeit der Ko-Stelle

Wechsel der Leitung in der Hamburger Koordinationsstelle

Im Team der Hamburger Koordinationsstelle hat es Anfang Juni einen Wechsel gegeben. Die langjährige Projektleitung Ulrike Petersen ist in den Ruhestand gegangen und bleibt dem Thema u.a. als Vorstandsfrau des FORUMs Gemeinschaftliches Wohnen e.V. verbunden. Eine neue Kollegin ist gefunden, die schon seit Anfang April in der Ko-Stelle mitarbeitet: Maike Mahlstedt schloss 2011 das Bachelorstudium mit den Fächern Erziehungswissenschaften und Geographie an der Universität Osnabrück und 2014 das Masterstudium der Gerontologie an der Universität Vechta ab. Seit 2015 arbeitet sie im Bereich der Quartiersentwicklung und beschäftigt sich vorwiegend mit den Themenfeldern altersgerechte Quartiere und neue Wohnformen für Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Vor der Koordinierungsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften war sie in der Wohnungswirtschaft und Hamburger Verwaltung tätig.

Eine offizielle Verabschiedung von Frau Petersen ist im Herbst diesen Jahres im Rahmen des Fachtages geplant.

Fachtag der Hamburger Koordinationsstelle wird im Herbst durchgeführt

Am 8. November 2023 veranstaltet die Hamburger Koordinationsstelle einen Fachtag im Rudolf Steiner Haus. Hier werden verschiedene Wohn-Pflege-Konzepte im Quartier vorgestellt und Impulse für Organisations- und Finanzierungsformen gegeben werden. Zusätzlich wird sich mit dem Thema Eingliederungshilfe und Pflege auseinandergesetzt. Weitere Informationen werden rechtzeitig auf der Website bekanntgegeben:

<https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg>

Aus der Arbeit von BIQ - Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier

Nie zu alt für Neues?! 2.0

Im letzten Newsletter berichteten wir davon, dass wir eine Handreichung mit diesem Titel mitherausgebracht hatten. Ziel war es, die Digitalisierung von Senior*innen durch einfache Schritte voranzubringen. Jetzt sind wir sie selbst gegangen, was doch nicht ganz so einfach war.

Bislang wurden die älteren und alten Menschen, die in Einrichtungen leben bei der Digitalisierung so gut wie nicht mitgedacht. Das wollen wir ändern - im Rahmen unseres Auftrags, die Mitwirkungsrechte von Bewohner*innen zu stärken. Wir sind dazu als „Digitaler Erfahrungsort“ vom „Digitalpakt Alter“ der BAGSO Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen gekürt worden. So konnten wir gemeinsam mit der SeniorenAkademie der Telekom nach langer Vorbereitung in einem Heim einen Einführungsworkshop für Bewohner*innen in dem Umgang mit einem Tablet durchführen.

Im besten Fall stellt die Einrichtung WLAN zur Verfügung. Bei dem Workshop hatte die Telekom einen mobilen Router mitgebracht.

Ziel war es, den Wohnbeiratsmitgliedern im Alter von 60-90 erste Erfolgserlebnisse und Freude im Umgang mit einem Tablet zu vermitteln. Sie hatten viel Spaß dabei, als Beispiel ihre Geburtsorte zu googeln.

Im Anschluss können sie sich kostenlos ein Gerät bei BiQ ausleihen. Und schon bald werden die ersten E-Mails mit unseren Ehrenamtlichen ausgetauscht!



Martina Kuhn

- Kontakt: Martina Kuhn
Projekt BIQ
bei STATTAU Hamburg
E-Mail: post@biq.hamburg

Neuigkeiten aus den Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg

Wohnassistentengemeinschaften im Winterlindenberg/ Pergolenviertel etabliert sich



Im Oktober 2022 hat die Stiftung Das Rauhe Haus die Versorgung der beiden Wohnassistentengemeinschaften mit jeweils vier Apartments übernommen und ein neues Angebot geschaffen. Neben den Apartments gibt es eine Wohnküche in der das gemeinschaftliche WG-Leben stattfindet. Die Wohngemeinschaften sind mit insgesamt acht Bewohner*innen mittlerweile voll belegt. Zielgruppe sind Menschen mit einer psychischen Erkrankung und einem Pflegegrad. Das Besondere: Die beiden Wohnassistentengemeinschaften kombinieren Eingliederungshilfe und integrierten Pflegedienst und bieten den WG-Bewohner*innen damit eine umfassende Begleitung. Dies ermöglichte es einem Teil der Bewohner*innen, aus einer besonderen Wohnform aus- und in ein eigenes Apartment einzuziehen.

Zwischen den WG-Bewohner*innen ist bereits jetzt eine unterstützende Gemeinschaft entstanden, die jeden Tag mit Leben gefüllt wird. Auch durch die individualisierte Betreuung sind die Wohngemeinschaften zu einem Zuhause geworden, dies wirkt sich auf die Lebensqualität der Bewohner*innen sichtbar positiv aus.



beide Fotos: Rauhes Haus

Neue Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz in Hamburg-Marienthal nimmt Fahrt auf!

Langsam sieht man den neuen Gebäudekomplex an der Ahrensburger Straße/Holstenhofweg in den Himmel wachsen. Und mit jedem Stockwerk schreitet auch der nahende Bezug der insgesamt 106 Wohnungen sowie weiterer Nutzungen voran. Zu einem der Highlights der Anlage wird die Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz im Erdgeschoss an der Ecke Kramerköppl gehören, die insgesamt zehn Mieter*innen Platz bieten wird. Neben rund 30 anderen Wohneinheiten in dem Neubauvorhaben, werden diese Wohnungen ebenfalls als geförderte Wohnungen angeboten und schließen damit eine wichtige Lücke in der Angebotssituation im Hamburger Osten. Anfang August wird die Auftaktveranstaltung für an Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige stattfinden. Bei einem ersten Treffen sollen gemeinsam mit der Alzheimer-Gesellschaft Hamburg die Interessenten an das Vorhaben herangeführt werden.

Nähere Informationen erhalten Sie bei
Jörn Frommann - Telefon: 040 – 288 091 00
oder E-Mail: Frommann@Baufeld-Hamburg.de

Ergänzt wird diese zentrale Wohnmöglichkeit durch eine Tagespflege für ca. 30 Personen sowie mehrere Arztpraxen und weiteren gewerblichen Nutzungen.

Aktuelles aus Schleswig-Holstein

Künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierung in der Pflege

Es ist keine bahnbrechend neue Sichtweise, dass die Pflege wegweisende Impulse und pragmatische Ansätze braucht, um in Zukunft nicht auf der Strecke zu bleiben. Es gibt viele Ideen und innovative Möglichkeiten, die bereits im Einsatz sind.

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, ob Sie sich von einer künstlichen Intelligenz pflegen lassen würden?

Einen wertvollen Beitrag und pragmatischen Ansatz gab es bei einer Online Veranstaltung des „Pflegenetzwerk Deutschland“. Herr Markus Nowak, Geschäftsführender Gesellschafter des Home Instead Partnerbetriebs in Bonn/Rhein-Sieg-Kreis (<https://homeinstead.de/>) erläuterte in seiner Präsentation, wie KI und Digitalisierung schon jetzt in der Pflege nutzbar sind. Wir danken Herrn Novak für die Bereitstellung seines Impulsvortrags.

„Beim Einsatz von KI geht es vor allem darum, die Qualität zu steigern, nicht die Effizienz!“, so Nowak. Verfolgt man diesen Ansatz, gibt es grundsätzlich zwei Betrachtungsperspektiven.

Zum einen geht es um Unterstützung und Entlastung des Pflegepersonals, zum anderen um die Unterstützung in der Alltagsbewältigung, damit Menschen möglichst lange in der häuslichen Umgebung leben können. Die Bereiche in denen KI und Digitalisierung bereits jetzt eingesetzt werden sind vielfältig.

In der ambulanten Pflege können KI und Digitalisierung bei der Dokumentation, der Pflegeplanung und in der Pflege als Hebehilfe oder Umlagerhilfe ihren Einsatz finden. In der Alltagsbewältigung pflegebedürftiger Menschen dienen sie als Unterstützung, um möglichst lange in der häuslichen Umgebung leben zu können.

Hierfür werden die Einsatzmöglichkeiten in den sechs Lebensbereichen des Pflegebedürftigkeitsbegriffs betrachtet:

- Mobilität (Sturzprophylaxe, intelligente Rollatoren)
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten (Trainings-tools, Terminerinnerungen)
- Verhaltensweisen u. psychische Problemlagen (Gegenreize bei Aggressionen/Angst/Unruhe)
- Selbstversorgung (Trinkerinnerung/-steuerung)
- Umgang mit Krankheit (Überwachung von Körper-/Vitalfunktionen, Intelligente Matratzen, Erinnerungsfunktionen)
- Gestaltung des Alltags (Assistenzroboter Aufheben/Greifen, Hauswirtschaftsroboter, Intelligente Kühlschränke/Vorratsschränke)

Die Möglichkeiten KI und Digitalisierung in der Pflege einzusetzen, sind weit vielfältiger, als hier dargestellt.

Eine an dieser Stelle berechnete Frage wäre: Wie wird die Zeitersparnis in der Pflege genutzt? Wird sie den Menschen zur Verfügung gestellt oder wird die ersparte Zeit verwendet, um mehr Menschen zu pflegen?

Wir werden im Bereich Pflege wohl nicht um das Thema KI und Digitalisierung herumkommen.

Künstliche Intelligenz und Digitalisierung als ein „Allheilmittel“ zu betrachten, ist wohl zu kurz gedacht, bieten jedoch wertvolle Ansätze in dem weiten Feld der Technisierung. Information und Qualifizierung sind wichtige Bausteine in diesem Kontext. Selbsterklärende Zugänge für ältere Menschen, vor allem für diejenigen, die bisher wenig Erfahrung mit der digitalen Welt gemacht haben, sind ebenso unerlässlich, wie ein gut geschultes Pflegepersonal, um sinnvolle Entlastung zu ermöglichen. Digitalisierung und KI können auch zukünftig nur so gut sein, wie das, was der Mensch daraus macht.

Aus der Arbeit von KIWA

Neue Förderphase für das Projekt KIWA bis 2027

KIWA wird weiterhin in gewohnter Form Beratungs- und Unterstützungsleistungen erbringen, um unterschiedliche Akteure und Interessengemeinschaften im Entwicklungsprozess neuer Wohnformen zu unterstützen. Die bisherige Zielgruppe von KIWA „Menschen im Alter“ wird durch „Menschen mit Behinderung/Assistenzbedarf“ bereichert.

Im Beraterportfolio werden die digitalen und technischen Unterstützungsmöglichkeiten und Assistenzmodelle sowie Digitalisierung in der Pflege mehr Beachtung finden. Somit können auch Menschen mit hohem Pflege-, Hilfe- oder Betreuungsbedarf, die möglichst lange und selbstbestimmt zu Hause wohnen möchten, zu diesen Themen Rat erhalten.

Da KIWA durch ein neues personelles Trio besetzt wird, können Sie auf impulsgebende und kreative Ideen gespannt sein. Die Projektkoordinatorin Mareike Neuenburg ist seit 16 Jahren im Gesundheitswesen tätig und seit 2016 erfahren in der operativen Leitung von vollstationären Pflegeeinrichtungen. Frau Beatrix Kleffmann hat den Bereich der Beratung von Frau Fuhrmann übernommen. Langjährige Erfahrungen im Projekt-, Netzwerk- und Bildungsmanagement, diverse systemische Aus- und Weiterbildungen als Heilpraktikerin für Psychotherapie und ein Aufbaustudium zum Management in der Sozialwirtschaft, bieten ein gutes Fundament für Beratungen und zum Netzwerken. Frau Giannina Nickel steht für das neue Themenfeld „Menschen mit Behinderung/Assistenzbedarf“ zur Verfügung. Sie ist Sozialpädagogin und hat bereits die Strukturen verschiedener Wohnformen begleitet und in diesen gearbeitet. Berufsbegleitend absolviert sie ein Masterstudium im Sozialmanagement, woraus die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse direkt in die Arbeit und Beratung einfließen.

Das neue KIWA Team freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit alten und neuen Akteur*innen und wird auf die sehr gelungene Arbeit von Frau Fuhrmann aufbauen.

Neuigkeiten aus den Schleswig-Holsteiner Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Inklusiv Wohnen auf dem Land

Frau Ulrike Grähling möchte auf ihrem Hof in Dithmarschen eine inklusive WG für ihren Sohn und weitere Mitbewohner*innen gründen.

Ihr Ziel: selbstbestimmtes Leben nach den Wünschen der Bewohner. Soviel Hilfe wie nötig- so wenig wie möglich. Frau Grähling befindet sich noch am Anfang der Reise und ist mit viel Herzblut aktiv. Es soll ein Verein gegründet werden, das Haus barrierefrei/barrierearm umgebaut werden, Studenten aus Heide sollen mit einziehen und ein schönes Miteinander entstehen. Durch die ländliche Lage, bietet die Umgebung viel Natur, Freiraum und Außengelände, welches von der WG genutzt und gestaltet werden kann. Projekte wie dieses gibt es bereits. Jedoch nur in Städten. Frau Grähling möchte das Konstrukt „inklusive WG“ weiterentwickeln und auch in der ländlichen Gegend verwirklichen. Eine Skizze, wie das Gebäude umgebaut aussehen soll gibt es bereits. KIWA begleitet das Projekt auf allen Ebenen. Ob Recherche, Beratungsarbeit oder die Suche nach passenden Partnern oder Unterstützern – immer angepasst an das Projekt.

Wohnen wie ich will: inklusives Wohnen in Kiel, auch für Menschen mit höherem Assistenzbedarf

Bei einer Veranstaltung des Landesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein e. V, fanden sich 2016 zehn Familien zusammen, die für ihre Kinder im derzeitigen Angebot keine Wohnperspektive sahen. Gemeinsam erarbeiteten sie ein Konzept für eine inklusive WG in Kiel.

Nach erfolgreichen Gesprächen mit der Stadt Kiel, den Wohnungsbaugenossenschaften Wankendorfer und GWU Eckernförde entstand innerhalb der Hörnbebauung in Kiel eine große WG mit 11 Zimmern. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad und ein circa 70 qm großer Gemeinschaftsraum steht allen Mietern zu Verfügung.

Nun ist es soweit, die WG wird bezogen. In dieser WG werden zu ungefähr gleichem Anteil Menschen mit und ohne Handicap im Alter von 21 bis 30 Jahren leben.

Die WG hat ein innovatives Konzept: die Bewohner *innen ohne Handicap helfen ihren Mitbewohner*innen mit Behinderung z.B. bei der Alltagsgestaltung und als Freizeitbegleitung. Sie können durch diese Betreuungsleistungen ihre Miete ganz oder teilweise gegenfinanzieren. Das Besondere an diesem Wohnprojekt ist, dass hier auch Menschen mit Behinderung wohnen, welche einen hohen Assistenzbedarf haben. In den meisten inklusiven WG's ist dies nicht der Fall, da dadurch der organisatorische und personelle Aufwand für Betreuung und Pflege deutlich steigt.

In dieser WG ist dies kein Ausschlusskriterium. Gemeinsam mit der Werk- und Betreuungsstätte Otten-dorf gGmbH soll die Pflege und Betreuung geregelt werden. Die WG liegt zentral und in direkter Nähe zur Kieler Förde, mitten in einem lebendigen und hochwertigen Quartier mit einem Mix aus Miet- und Eigentumswohnungen sowie Gastronomie- und Gewerbeflächen. Dienstleister und Einkaufsmöglichkeiten finden sich direkt vor der Haustüre.

Gemeinsam statt einsam – die erste Aktiv-WG öffnet im September dieses Jahres

Neun Frauen haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen, um mit einem eigenen Konzept eine Vision zu verwirklichen. Überzeugt davon, mit der Idee und Ihrem ganzheitlichen Ansatz, Menschen mit leichter Vergesslichkeit und beginnender Demenz präventiv und aktiv möglichst lange in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen, wird im September 2023 diese Aktiv-Wohngemeinschaft eröffnet.

Neben dem MAKS®-Aktivierungstraining sollen unterschiedliche Therapie- und Entspannungsangebote, vollwertige Ernährung, Impulse zur Potentialentfaltung und einem Gestaltungsraum für Angehörige ein optimales Miteinander, für eine möglichst lange, aktive Teilhabe am Leben gewährleisten. Und das ist erst der Anfang... Für mehr Informationen: <https://www.gemeinschaft-aktiv-leben.de>

Wissenswertes

Statistisches Bundesamt veröffentlicht Pflegevorausberechnung

Im Mai 2023 wurde die Pflegevorausberechnung veröffentlicht. Demnach werden 1,8 Millionen mehr Pflegebedürftige bis zum Jahr 2055 erwartet.

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland wird allein durch die zunehmende Alterung bis 2055 um 37 % zunehmen. Laut den Ergebnissen der Pflegevorausberechnung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) wird ihre Zahl von rund 5,0 Millionen Ende 2021 auf etwa 6,8 Millionen im Jahr 2055 ansteigen.

Weitere Informationen unter

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/03/PD23_124_12.html

Literatur- und Veranstaltungstipps

Literatur

Rahmenplanung der pflegerischen Versorgungsstruktur

Die Hamburger Sozialbehörde hat die Rahmenplanung der pflegerischen Versorgungsstruktur bis 2026 vorgelegt.

„Sie ist Grundlage für die Planungen von Einrichtungsträgern, Pflegekassen, der Sozialbehörde und anderen an der pflegerischen Versorgung Beteiligten. Zugleich beschreibt sie, wo Anpassungsbedarfe liegen und welche Maßnahmen zu ergreifen sind.“

Das Dokument ist herunterzuladen, unter:

www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/16852086/2023-01-24-sozialbehoerde-rahmenplanung-pflege

Ratgeber Demenz

Das Bundesministerium für Gesundheit hat eine Broschüre mit Informationen für die häusliche Pflege von Menschen mit Demenz herausgegeben.

Wer sich entscheidet, einen an Demenz erkrankten Angehörigen zu pflegen, stellt sich einer großen Herausforderung. Die vorliegende Broschüre erläutert nach einem kurzen Blick auf das Krankheitsbild Demenz, wie Ihnen die Pflegestärkungsgesetze bei der Betreuung Ihres von einer Demenz betroffenen Angehörigen helfen, welche Leistungen Sie in Anspruch nehmen und wie Sie Hilfe beim Helfen erhalten können.

Die Broschüre kann bestellt werden, oder als PDF heruntergeladen werden unter:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/publikationen/ratgeber-demenz-726472>

Gut Wohnen und Leben in Hamburg - Positionspapier für generationsgerechte und inklusive Quartiere bis 2025

Der Paritätische Verband hat eine Broschüre veröffentlicht, die thematisiert wie generationengerechte und inklusive Quartiere zur wesentlichen Lösung werden, um demografischen Wandel, Fachkräftemangel, Versorgungslücken sowie mangelnden Wohnraum zu bewältigen und wie diese Quartiere Wirklichkeit werden können.

Die Broschüre ist herunterzuladen unter:

https://www.paritaet-hamburg.de/fileadmin/redakteur/pdf/Wohnen_und_Leben_in_Hamburg_Web.pdf



Veranstaltungstipps

Aktionstage Demenz in Hamburg

Vom 18. bis 24. September 2023 finden in Hamburg zum 10. Mal die Aktionstage Demenz statt. Das Programm wird Ende Juni veröffentlicht unter <https://hag-gesundheit.us18.list-manage.com/track/click?u=07c4ac0cf02cfd7cff9a92406&id=2dc2b551e6&e=4826805eee>

Älter werden in Lübeck

Die Hansestadt Lübeck, Bereich Soziale Sicherung, veranstaltet dieses Jahr wieder einen Informations- und Ausstellungstag zum Thema Älter werden in Lübeck. Die ganztägige Veranstaltung findet am Freitag, 29.9. 2023, von 11 - 17 Uhr in der Musik- und Kongresshalle Lübeck statt und bietet neben Informationsständen auch Vorträge sowie eine Aktionsfläche für Mitmach-Aktivitäten an. Ziel ist es, älteren und älter werdenden Lübecker Bürgerinnen und Bürgern, An- und Zugehörigen sowie allen Interessierten Informationen zur Verfügung zu stellen, zu beraten und aufzuklären, Austausch und Vernetzung anzuregen und die aktive Gestaltung des Älterwerdens zu unterstützen. In Anlehnung an das kommunale Gesamtkonzept Leben und Wohnen im Alter soll dabei die Vielfalt möglicher Fragestellungen in den verschiedenen Phasen des Älterwerdens sichtbar gemacht werden. Besondere Beachtung soll in diesem Jahr das Thema ‚altersgerechtes Wohnen‘ in Bezug auf Selbständigkeit, Teilhabe im Quartier und Barrierefreiheit finden. Der Eintritt ist frei.

Zudem werden in der Woche vom 25. bis 28. September kleinere Veranstaltungen in verschiedenen Stadtteilen angeboten.

Veranstaltungsort: Musik- und Kongresshalle Lübeck, Willy-Brandt-Allee 10 in 23554 Lübeck

Kontakt: Telefon: 0451 122 – 4411

E-Mail: leben-und-wohnen-im-alter@luebeck.de



Symposium Altersfragen der Zukunft

Am 6. Oktober 2023 findet in der Berlin-Brandenburgischen Akademie in Berlin das Symposium „Altersfragen der Zukunft. Nationale und internationale Perspektiven auf die Entwicklung des Deutschen Zentrums für Altersfragen“ statt. Das Programm wird noch veröffentlicht. Weitere Informationen unter: <https://www.dza.de/veranstaltungen/veranstaltung/symposium-altersfragen-der-zukunft-nationale-und-internationale-perspektiven-auf-die-entwicklung-des-deutschen-zentrums-fuer-altersfragen>

„Ältere Menschen und Digitalisierung?! Potenziale und Teilhabechancen“ - Fachtag in Düsseldorf

Am 20. September 2023 findet im Kolpingsaal, Townhouse in Düsseldorf ein Fachtag zum Thema Ältere Menschen und Digitalisierung statt. Organisiert wird dieser Fachtag vom Forum Seniorenarbeit NRW, ein Projekt des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA). In vielerlei Kontexten wird über den Mehrwert digitaler Technologien und Werkzeuge gesprochen.

Mit der Veranstaltung sollen Impulse geben werden, welche Potenziale sich für das alltägliche Leben älterer Menschen aus der Digitalisierung ergeben können. Neben dem aktuellen Stand, soll auch ein Blick in die Zukunft gewagt und unterschiedliche Lebensbereiche in den Fokus gerückt werden.

Dabei wird die Vielfalt im Alter im Mittelpunkt stehen und somit die unterschiedlichen Lebensrealitäten, Bedürfnisse und Teilhabechancen von älteren Menschen. Wann ist digitale Teilhabe gleichzeitig soziale Teilhabe? Und was braucht es dazu? Konkrete Praxisbeispiele, Anwendungen und Forschungsprojekte werden ebenso diskutiert, wie die grundlegende Fragestellung der Teilhabechancen für und von älteren Menschen.

Mehr Infos und Anmeldung:

<https://forum-seniorenarbeit.de/fachtag/fachtag-2023>

Anmeldeschluss: 07. September 2023, oder wenn alle Plätze ausgebucht sind.

In eigener Sache

Ausgabe Nr. 36 erscheint im Dezember 2023

Für alle, die noch nicht „online“ sind, liegt der Newsletter in gedruckter Form in den Koordinationsstellen aus.

Hinweis

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an ein*e Kolleg*in empfehlen, mailen Sie uns dies bitte kurz an:

koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de

oder: post@kiwa-sh.de

Impressum

Herausgeber



STATTAU HAMBURG
Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-
Pflege-Gemeinschaften
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Telefon: (040) 432942 - 23 oder – 32
E-Mail: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.stattbau-hamburg.de

und



KIWA - Koordinationsstelle für innovative
Wohn- und Pflegeformen im Alter und für
Menschen mit Assistenzbedarf
Telefon: 0151/ 59106356
E-Mail: post@kiwa-sh.de
www.kiwa-sh.de

Redaktion: Mascha Stubenvoll und Maike Mahlstedt

Juni 2023